

Leserartikel-Blog

Ihre Beiträge auf ZEIT ONLINE. [Zu den Blogs](#)

Der Todeskampf der UE

Von [Engelbert Wefers](#) 18.05.2010, 11.58 Uhr

Die Krisenbewältigung in der UE wird unterschiedlich gehandhabt. In Deutschland gehen die von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen in das Parlament, in den Bundesrat und werden dann als "alternativlos" abgenickt. Der Bundespräsident unterschreibt das Gesetz. Falls eine Minderheit einen Eilantrag beim Bundesverfassungsgericht einreicht, wird dieser als unbegründet abgelehnt. Somit steht das Gesetz zur Stützung des Euros und der finanztechnischen Wackelkandidaten bereit. Der Bürger zahlt, bürgt und zahlt gegebenenfalls ein weiteres Mal.

In Spanien geht das anders. Hier wird die Krise von der Regierung erst einmal geleugnet. Das Muster ist bekannt: lügen und lügen bis die Balken brechen. Dann erfolgt eine Zeit der Annäherung an die Realität, wobei hinsichtlich des Aufschwungs der Wirtschaft weiterhin gelogen wird. "Wir haben die Rezession hinter und gelassen und liegen im positiven Bereich": 0,1%

Wirtschaftswachstum. Mir ist noch nicht bekannt, was ausser der Arbeitslosigkeit, die unbereiniggt bei über 5,5 Millionen liegt, positiv wachsen sollte. Es folgt die Phase der Ernüchterung, die EU-Kommission ruft zur Ordnung. Es werden Maßnahmen nach Brüssel gemeldet: Rente ab 67. In der schriftlichen Fassung wird diese Maßnahme aber wieder zurückgenommen, fragt sich nur, ob dieses mit Tipp-Ex oder durch Schwärzung erfolgte. Nächste Meldung: Gehälter der Beamten um 5 % gekürzt, Renten in 2011 ohne Erhöhung, aber mit Erhöhung des "IPC" (Inflationsausgleich ist ein gesetzlicher Automatismus!). Begleitende Maßnahmen wie Verringerung des Beraterstabes der Regierung werden anvisiert.

Schlussendlich: Lob aus Brüssel für leere Versprechungen, der Wille zur Umsetzung der Maßnahmen ist schwach oder gar nicht vorhanden.

Merkt denn niemand, dass wir es hier mit einem Sterbeprozess zu tun haben?

In Deutschland haben wir Kürzungen der Beamtenbesoldung durch Nullrunden per Gesetz hinnehmen müssen. die Beamtenversorgung ist seit Jahren im Schrumpfungsprozess, die Rente sind heruntergesetzt bis zur Erniedrigung der Empfänger. Die Einkommen der Banken (Ackermann) steigen, die Wirtschaft springt an, Deutschland zahlt auf Kosten seiner Bürger, die schon seit Jahren hinsichtlich des Wohlstandes von anderen EU-Staaten überholt wurden. Deutschland hat einen hohen Exportüberschuss und eine leidende Bevölkerung.

Der Euro stirbt und die EU degeneriert zu einem Länderverbund zur Knechtung Deutschlands, wenn Sarkozy in Anwesenheit von Zapatero u.a. auf den Tisch haut und mit dem Austritt aus der Euro-Zone droht.

In der Politik gibt es immer Alternativen. Soll er doch austreten! Aber auch Deutschland kann mit Austritt drohen.